

Alte Zöpfe

Ordentlich bezopft in die Springprüfung oder lieber mit wehender Mähne im Parcours unterwegs? Beide Möglichkeiten haben ihre Besonderheiten. Berit Salchow fragte nach.

Pro

Geschmackssache

Eine eingeflochtene Mähne gehört für mich zum Turnierreiten einfach dazu. Eine Ausnahme dazu bildet für mich nur eine ordentlich geschnittene Stehmähne, aber das ist Geschmackssache.

Wenn ich aufs Turnier fahre, soll mein Pferd so schön wie möglich aussehen. Dabei ist es ganz gleich, ob es sich um eine Dressurprüfung, ein Stilspringen oder eine Zeitspringprüfung handelt. Es macht einen offizielleren Eindruck, wenn das Pferd ordentlich eingeflochten ist, als wenn die Mähne einfach offen bleibt. Außerdem ist es den Zuschauern gegenüber irgendwie netter, wenn sie mühevoll herausgebrachten Pferden zusehen können. Ein Richter hat mir beim Protokoll-Schreiben mal gesagt, dass er in einem Stilspringen oder in einer Springpferdeprüfung im Kopf gleich 0,2 von der Wertnote abzieht, wenn jemand mit offener Mähne reitet, denn schließlich zählt in diesen Prüfungen der optische Gesamteindruck mit. Das Risiko sollte man nicht eingehen, außerdem erweist es den Richtern mehr Respekt, wenn man ordentlich zur Prüfung antritt.

Neben dem äußerlichen Aspekt finde ich das Einflechten als Ritual vor dem Turnier wichtig. Meine Stute Minnesota flechte ich immer ein und mache das



Natalie Heinrich aus Hamburg ist Trainerin A und stellt ihre Stute Minnesota erfolgreich in Springprüfungen der Klasse M vor.

auch gerne. Auch wenn das Einflechten schnell zur Routine wird, stimmt es einen selbst und das Pferd auf das bevorstehende Turnier ein. Vor allem für die Jugendlichen Turnierreiter finde ich das gut. Man möchte eine gute Leistung in der Prüfung abgeben und sollte sich auch dementsprechend mit der Turniervorbereitung Mühe geben. Das können die jüngeren Reiter durch das Einflechten gut lernen, das für manche am Anfang gar nicht so einfach ist.

Contra

Offene Mähne ...

Eine schöne Mähne muss fürs Turnier nicht eingeflochten werden. Gepflegt soll sie sein, ordentlich frisiert und gewaschen, wie auch das gesamte Pferd. Dann ist gegen einen Start mit offener Mähne nichts einzuwenden.



Mannschaftsweltmeister Markus Beerbaum aus Thedinghausen hat seine eigene Meinung zum Einflechten.

Wenn das Pferd eine nicht so schöne Mähne hat, sollte es allerdings eingeflochten werden. Meine Pferdepflegerinnen entscheiden meistens, was den Pferden besser steht. Ich denke nicht, dass man es dem Publikum oder den Richtern schuldig ist die Mähne einzuflechten. In Stilspringen oder Springpferdeprüfungen muss ich natürlich damit rechnen, dass ich dafür Abzüge bekomme. Dann muss ich selbst entscheiden, wie wichtig mir genau diese Prüfung ist. Reite ich zum Beispiel ein Springen auf dem Bundeschampionat, wird das Pferd natürlich eingeflochten. Dient die Prüfung eventuell nur dazu, damit das Pferd Erfahrungen sammeln kann, ist ein Start auch ohne Zöpfe okay. Grundsätzlich finde ich es aber auch in Stilspringen und Springpferdeprüfungen in Ordnung mit offener Mähnen zu starten.

Ganz wichtig bei der Entscheidung für oder gegen Zöpfe ist der Typ des Pferdes. Ein eher nervöses und empfindliches Pferd wird oft noch aufgeregter,

wenn es eingeflochten wird. Es weiß dann ganz genau, dass es aufs Turnier geht und fühlt sich unwohl. Je mehr Zeit sich die Pflegerinnen für das Pferd bei der Vorbereitung nehmen, desto nervöser wird es. Es merkt genau, dass es sich um ein wichtiges Springen handelt. Genauso gibt es andere Pferde, die brauchen die Aufregung vor dem Turnier als Ansporn. Da ist das Einflechten dann eher hilfreich. Ich habe Pferde jeder der beiden Sorten. Die einen werden immer eingeflochten, die anderen nie. Oft richtet es sich wirklich danach, was das jeweilige Pferd lieber hat oder eben, wie es schöner aussieht.